

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	mz	Nr. 23161206102
Bearbeitung (Name, Vorname)			Kürzel	
Verf./Bearb./Hrsg.: Lupano		Wilfrid		
Zuname		Vorname		
Jean, Anthony	Krämling, Tanja	Französisch		
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache		
Der Aufstand der Frauen				ID: 1623161206102
Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert
Auf die Barrikaden				<input type="radio"/> empfehlenswert
Reihe				<input type="radio"/> eingeschränkt empf.
				<input type="radio"/> nicht empfehlenswert
978-3-95839-278-6	56	14,80		
ISBN	Seitenzahl	Preis (EURO)		
Splitter	Bielefeld	2016		
Verlag	Ort	Jahr		
Einsatzmöglichkeiten				<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock
				<input type="checkbox"/> Klassenlesestoff
				<input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Zielgruppe				<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13
				<input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15
				<input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17
				<input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18
				<input type="checkbox"/> 10-11
Buch: Hardcover				Schlagwörter
Medienart/Ausführung		Comic	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
		Gattung	(Wolgast-Preis)	Krieg / Mädchen / Frau /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja				
Erstelldatum:				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
				Zentraldatei: 06.12.2016
				Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Der Comic widmet sich einem vernachlässigten Kapitel in der Geschichte der Pariser Kommune von 1871, nämlich der Beteiligung der weiblichen Bevölkerung am Aufstand der Hauptstädter gegen die von Adolphe Tiers geführte liberal-konservative Regierung.

Beurteilungstext
 Der im Londoner Exil lebende deutsche Philosoph und Nationalökonom Karl Marx muss von der damals erst zwanzigjährigen russischen Aristokratin Elisabeth Dmitrieff schwer beeindruckt gewesen sein, denn immerhin schickte er sie im März 1871 als Vertreterin der Internationalen Arbeiterassoziation nach Paris. Dort hatten sich gerade Nationalgardisten und zahlreiche BürgerInnen der Hauptstadt gegen die unbeliebte französische Zentrallexitutive erhoben. Der revolutionäre Gemeinderat strebte eine autonome Verwaltung nach sozialistischem Vorbild an und organisierte die Verteidigung der Stadt gegen die ›regulären‹ Truppen der liberal-konservativen Regierung Thiers. Dmitrieffs Rolle in der Geschichte der Pariser Kommune ging aber weit über die einer Berichterstatlerin für die Internationale hinaus, denn schließlich gründete sie sogleich nach ihrer Ankunft den "Frauenbund zur Verteidigung der Stadt Paris", der die rechtliche und politische Gleichberechtigung der Frauen forderte und z.T. auch erstreiten konnte.

Lupanos und Jeans Graphic Novel "Der Aufstand der Frauen" – als Teil einer Miniserie über die Bedeutung der weiblichen Bevölkerung bei der Organisation und Verteidigung der Pariser Kommune – widmet sich der geheimnisvollen Gräfin aus Russland, die sich nicht nur der Befreiung der Arbeiterklasse, sondern auch der des unterdrückten Geschlechts verschrieben hatte. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Widerstände, die sie insbesondere – aber eben nicht nur – von männlichen Vertretern der kommunalen Selbstverwaltung erfährt. Ihre radikale Geisteshaltung und Kompromisslosigkeit in der Wahl ihrer Methoden machen sie zu einer umstrittenen und schließlich auch unerwünschten Person.

Die narrative und visuelle Gestaltung der Erzählung ist dabei, nicht unüblich für Comics, etwas doppelbödig geraten: Denn ist erster Linie scheinend Autor und Zeichner die Figur der Elisabeth Dmitrieff mit eben jenen klassischen (und männlichen) Zuschreibungen charakterisieren zu wollen, gegen die die spätere feministische Bewegung ja angetreten ist. Die Protagonistin ist schön, eitel, hier und da etwas aufbrausend und augenscheinlich etwas zu selbstverliebt. Ihren Kleidungsstil würde man angesichts der damaligen Umstände in Paris heute als overdressed bezeichnen, ihre pistolenschwingenden Posen vor dem Spiegel werden mehrmals grafisch inszeniert. Andererseits ließe sich vermuten, dass gerade diese Szenen dazu geeignet scheinen, dem/der LeserIn den eigenen Umgang mit der Klischeehaftigkeit der Figurencharakterisierung vor Augen zu führen. Denn in diesen Spiegelungen erweist sich, ob er/sie diese fraglos übernimmt oder kritisch zu hinterfragen beginnt. Einer solch selbstreflexiven Lesart des Comic entspräche der im weitesten Sinne am Stile der Ligne Claire ausgerichtete Zeichenstil mit realistisch gestalteten Hintergründen und davor agierenden Figuren, die eher dem Cartoon näher sind als dem Realismus. Die Figuren (bzw. deren Gesichter) werden so zur Fläche von Projektionen (=Spiegelungen) der RezipientInnen und ihrer Vorstellungen von Geschlechteridentität. Hinter der recht simpel gehaltenen Erzählung verbirgt sich also möglicherweise ein gekonntes Spiel mit den Zeichen zur Frage sexueller Zuschreibungen und Stereotype.

Doch auch jenseits solcher narratologisch-psychologischer Feinsinnigkeiten muss man festhalten, dass der Autor Wilfrid Lupano wieder einmal ein Comicszenario entworfen hat, in dem historische Information und Unterhaltung bestens ineinanderreifen. von Anthony Jean in

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

.....
 atmosphärische und ansprechende Zeichnungen umgesetzt.

23 Sachsen-Anhalt **mz** Nr. **23161206101**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Lupano** **Wilfrid**
 Zuname Vorname
Mazel, Lucy **Krämling, Tanja** **Französisch**
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 1623161206101
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Die roten Elefanten
Titel
Auf die Barrikaden! ; Bd. 2
 Reihe
978-3-95839-279-3 **56** **14,80**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Splitter **Bielefeld** **2016**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglich- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch: Hardcover **Comic**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 tur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipps **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter
Emanzipation Krieg Kindheit

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: **06.12.2016**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Während im Winter 1870 Paris von den preußischen Truppen eingeschlossen und aufgrund dessen die Versorgungslage der Stadt immer schwieriger wird, kümmert sich die elfjährige Victorine um die beiden Elefanten des Tierparks. Ihr größter Wunsch: Wie einst der Karthager Hannibal möchte sie auf dem Rücken der Dickhäuter den militärischen Belagerungsring durchbrechen und Bismarck samt seinen Soldaten zurück nach Preußen jagen.

Beurteilungstext
 Paris, Winter 1870: Während die preußischen »Spitzhelme« einen dichten Belagerungsring um die Hauptstadt gezogen haben, um das französische Heer zur Kapitulation zu zwingen, leidet die Bevölkerung unter Hunger und Kälte. Die Mutter der elfjährigen Victorine engagiert sich derweil in der Frauenbewegung, die sich dafür einsetzt, dass auch Frauen und nicht nur Männer an der Verteidigung der Stadt mitwirken können. Victorine selbst entwickelt einen eigenen, ambitionierten Plan, um die preußischen Truppen zu verjagen: So wie der kathargische Heerführer Hannibal einstmals auf dem Rücken von Elefanten bis vor die Tore Roms marschierte, möchte sie die Dickhäuter als Kriegswaffen einsetzen und mit ihrer Hilfe Paris von den Belagerern befreien.
 Sie ist die offenkundige Heldin der Geschichte, die uns der Autor Wilfrid Lupano und die Illustratorin Lucy Mazel im zweiten Teil der Comic-Miniserie »Auf die Barrikaden!« über die Rolle der Frauen(-bewegung) zur Zeit der Pariser Kommune 1870/71 erzählen. Dass die Narration weitgehend aus einer kindlichen Perspektive und einem beinahe disneyartigen Cartoonstil erfolgt, tut dem Realismus des Plots allerdings keinem Abbruch. Sie ist ganz im Gegenteil weit entfernt davon, eine idealistisch gefärbte Fabel über die Tapferkeit und den Zusammenhalt der PariserInnen im Angesicht ihrer äußeren Feinde zu sein. Denn das Hauptaugenmerk liegt auf der inneren Zerrissenheit und Widersprüchlichkeit der Kommune selbst: Frauen sind von der gleichberechtigten Teilhabe am öffentlichen Leben nach wie vor ausgeschlossen, wogegen einige nun anzukämpfen beginnen. Die unteren Bevölkerungsschichten beginnen sich aufgrund der zunehmend verschlechterten Versorgungslage von Katzen- und Rattenfleisch zu ernähren, während die Oberschicht weiterhin mit kulinarischen Köstlichkeiten versorgt wird. Und auch Victorines Mutter zeigt gegenüber den Ärmsten und Notleidenden nur wenig Mitgefühl, was natürlich auch ihrer eigenen Notlage geschuldet ist.
 »Die roten Elefanten« ist gleichermaßen frei von nationalistischem wie sozialrevolutionärem Pathos, welcher die Geschichtsschreibung über die Pariser Kommune manchmal geprägt hat. Die Graphic Novel ist deswegen ein tolles Geschichtsbuch, weil sie das Scheitern der von sozialistischen Ideen getragenen Kommune von 1870/71 nicht nur in äußeren Ursachen, sondern auch im Verrat an ihren eigenen Idealen begründet sieht. Als Leitmotiv, das den (kindlichen) Traum von der gesellschaftlichen Identität und Solidarität gleichermaßen verkörpert wie deren letztliche Unmöglichkeit, dienen hier die titelgebenden Elefanten aus dem städtischen Tierpark. Sie repräsentieren für das junge Mädchen die Einheit und Stärke der Pariser Bevölkerung, die nötig ist, um den Belagerern zu trotzen. Der Traum platzt in dem Moment, in dem die Elefanten als Delikatesse für die vornehme Gesellschaft enden – während anderswo Menschen mittlerweile Ungeziefer vertilgen müssen, um ihren Hunger zu stillen. Die Pariser Kommune war eine an sich selbst gescheiterte Utopie.